

# Capitain Petzel

PETER PILLER

*Geduld*

21. Juni – 3. August 2019

Eröffnung: Freitag, 21. Juni, 2019, 18 – 20:30 Uhr

Capitain Petzel freut sich, mit *Geduld* die dritte Einzelausstellung von Peter Piller zu präsentieren.

Mit der Premiere seiner titelgebenden, ersten Klang-Installation *Geduld* im Untergeschoss der Galerie legt der Künstler eine Art Fundament unter die Inhalte der in der Ausstellungshalle im Erdgeschoss gezeigten Wandarbeiten. In diversen Kantaten von Johann Sebastian Bach hat Piller das darin gesungene Wort *Geduld* isoliert und als Klang-Collage minimalistisch inszeniert. Der vermeintlich eindeutig mit charakterlicher Stärke assoziierte Begriff *Geduld* wird durch die Inszenierung des Künstlers zu einem Zeichen reduziert, das offen für Deutungen und Projektionen ist. Dieses Prinzip offener Angebote an den Betrachter statt eindeutiger Bestimmungen findet sich in den Wandarbeiten der von Piller präsentierten Werke wieder.

Peter Piller hat in seinen frühen Arbeiten fast ausschließlich mit dem Medium Zeichnung gearbeitet. In den vergangenen Jahren ging er mit seinem erwachten Interesse für frühsteinzeitliche Höhlenzeichnungen besonders in Südwestfrankreich also auch zurück zu seinen eigenen künstlerischen Wurzeln. Bei seiner Recherche entdeckte Piller frühe wissenschaftliche Publikationen, die nicht nur Fotografien der weltbekannten Tierdarstellungen aus den Höhlen von unter anderem Lascaux und Rouffignac zeigen, sondern auch von skizzenhaften Zeichen und von in der Wissenschaft so genannten "unbestimmten Linien" an den Wänden, die sich einer Deutung und Bestimmung entziehen. Damals wie heute und sicher auch in Zukunft wird man sich mit Vermutungen über die zeichnerischen Hinterlassenschaften dieser Zeit begnügen müssen. Die von Piller für seine Prints reproduzierten und vergrößerten Fotos, oftmals mit Unschärfen und Fehlern im Originaldruck versehen, zeigen nichts eindeutig Erkennbares, nur ein offenes System von Zeichen und Zeichenhaftigkeit. Die Strichsammlungen auf porösen Felsoberflächen könnten ebenso historische topographische Luftaufnahmen sein wie Makrofotografien einer Hautstruktur.

Peter Piller stellt diesen Prints mit nicht präzise definierbaren Bildinhalten seine eigenen *Ortszeichnungen* gegenüber, zu denen er immer wieder zurückgekehrt ist. Die A4-großen Zeichnungen sind in der Umgebung der von Piller besuchten Höhlen entstanden. Sie sind - vergleichbar der Undeutbarkeit der von ihm abfotografierten Abbildungen der Höhlenzeichnungen - uneindeutige Zeichen, sind subjektive Erinnerungs- und Vorstellungsspuren anstatt einer kartographischen Erfassung.

# Capitain Petzel

## *respektraum*

*z.b. jemand hinterlässt vor 30 000 jahren eine zeichnung auf einer wand und 12 000 jahre lang wird nichts ergänzt, dann zieht jemand daneben fünf senkrechte strichpaare von wenigen zentimetern mit dem finger. kaum zu glauben, dass wir das waren.*

## *zeichnung*

*das gekonnte ist nur die buntere seite der meisterschaft.  
zeichnen ist prozesshaft, immer, körperlich, es verursacht geräusche, war eben noch nicht in der welt, es ist eine handlung.*

## *irrläufer*

*zeichen sind eingebettet in kulturelle kontexte, fehlt der link zu diesen kontexten, hört das zeichen auf eindeutig zu sein und kann nicht nur eine, sondern viele evolutionäre rückwärtsbewegungen einschlagen, zu den dingen zurückkehren. in der fremden sprache spricht der klang zu uns.*

Peter Piller, im Mai 2019

Peter Piller (\*1968) lebt und arbeitet in Hamburg. Er war von 2006 bis 2018 Professor für Fotografie an der HGB Leipzig und leitet seit 2018 an der Kunstakademie Düsseldorf die Klasse für Freie Kunst. Ausgehend vom Fotomuseum Winterthur fand 2014-2016 seine Ausstellung "Belegkontrolle" mit Stationen im Centre de la Photographie Genève, Städtische Galerie Nordhorn, Kunsthalle Nürnberg und Kunst Haus Wien statt. Weitere wichtige Einzelausstellungen wurden u.a. im Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburg; Museum Schloss Morsbroich, Leverkusen (beide 2018); Deichtorhallen, Hamburg (2011); Kunstmuseum Bonn (2009); Kunsthaus Glarus (2007); Witte de With Center for Contemporary Art, Rotterdam (2005/2006) und Museum für Gegenwartskunst Siegen (2003) gezeigt. Die 10-bändige Künstlerbuchreihe "Archiv Peter Piller" erschien zwischen 2003 und 2006 bei Revolver - Archiv für Aktuelle Kunst.

Kontakt | Capitain Petzel

Daniela Brunand | Telefon: +49 30 240 88130 | Email: [brunand@capitainpetzel.de](mailto:brunand@capitainpetzel.de)

Öffnungszeiten: Dienstag – Samstag 11 – 18 Uhr